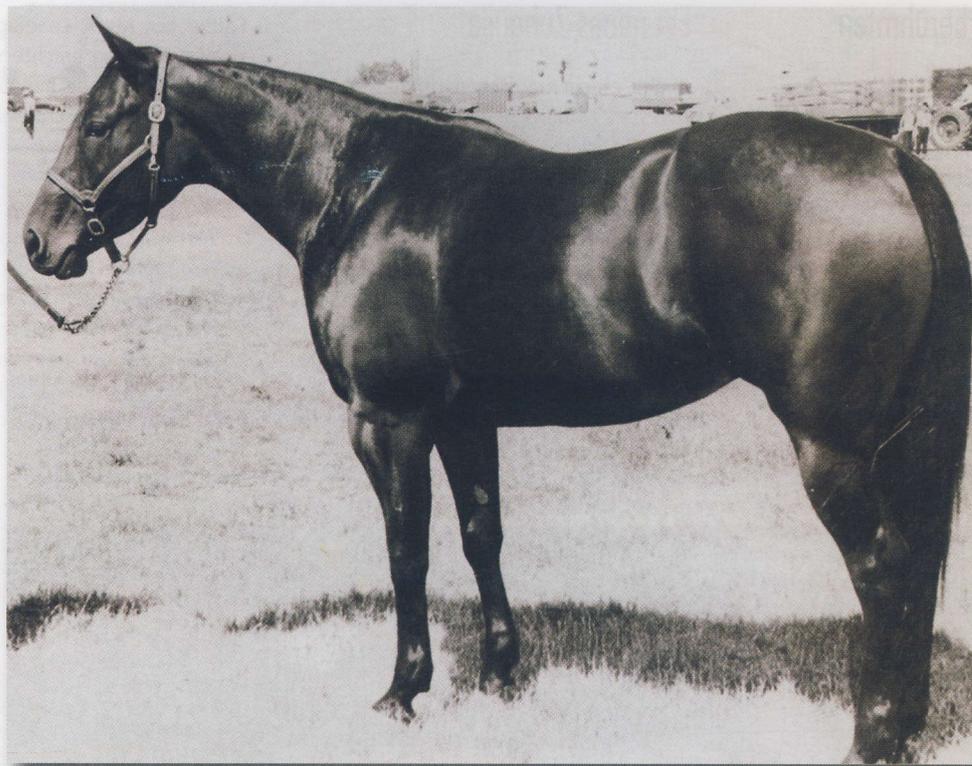


Bis heute gilt Poco Lena als eines der besten Cuttingpferde



Poco Lena

Das Jahr 1949 war ein ganz normales Fohlenjahr auf der Waggoner Ranch in Texas. Vierzehn braune Fohlen von Poco Bueno erblickten die Welt und alle waren braun. Ein kleines Stutfohlen – natürlich auch braun – war also zunächst eines unter vielen. Doch wie ihr Vollbruder Poco Tivio wurde auch sie eines der bedeutendsten Pferde der Cuttingzucht. Und ebenso wie bei ihrem Vollbruder begann ihre Karriere in den Halterklassen. Nach vielen Siegen begann Pine Johnson, der auch Poco Tivio erfolgreich vorgestellt hatte, sie zu trainieren. „Sie war wie ein ungeduldiges Kind, sie konnte nicht still stehen. Das war keine Nervosität, sie wollte sich einfach nur bewegen. Es war, als würde sie sagen: „Lass mich in die Herde, und ich zeige dir was ich kann.“ 1951, gerade erst 26 Monate alt, zeigte sie auf ihrem ersten Turnier was in ihr steckt. Sie wurde Zweite der Juniorcutting und konnte im Folgejahr alle Turniere gewinnen. Don Dodge, Cuttingtrainer aus Kalifornien, der schon Poco Bueno unter die Top Ten der National Cutting Horse Association geritten hatte, sah sie und

war sicher: „Poco Tivio war schon ein ungewöhnliches Pferd, aber Poco Lena war besser. Sie war die Beste.“ Er kaufte sie für \$ 10.000 und ließ sie zunächst von Pine Johnson weiter reiten, da er sich mit seinem Pferd Snipper W auf die NCHA World Championship vorbereiten wollte. Als Poco Lena schließlich in Kalifornien ankam, erlebte Dodge eine Überraschung: „Damals rauchte ich noch und ihretwegen habe ich besonders viel geraucht. Es war mir unmöglich sie zu galoppieren. Jedes Mal endete der Versuch in einem Desaster. Sie rannte nur und war kaum zu stoppen“. Irgendwann gab Dodge seine Galoppversuche auf. „Sie wollte einfach rennen und ich ließ sie. Vor der Prüfung war es fast wie ein Ritual. Sie trippelte herum, ich stand aus dem Sattel auf und ließ sie laufen. Sie rannte drei bis vier Runden mit voller Geschwindigkeit durch die Arena, hielt an, schnaubte und ging im Schritt weiter. Ich wusste dann, jetzt ist sie bereit für die Herde“. Ihre Bereitschaft sich immer einzusetzen, ihre perfekte Art das Rind zu halten, brachten der Stute unzählige Titel: AQHA

Hall of Fame, NCHA Hall of Fame, AQHA Champion, AQHA Superior Cutting, AQHA Superior Halter, AQHA Honor Roll Cutting 1959, 1960, 1961, 174 AQHA Halter Points, 671 AQHA Performance Points, NCHA World Champion Cutting Mare 1954, 1955, 1959, 1960, NCHA Reserve World Champion 1961, NCHA COA, Silver and Bronze Awards, AQHA High Point Cutting Horse und die für damalige Zeiten unglaubliche Gewinnsomme von rund \$ 100.000. Viele dieser Preise und Titel holte sie mit ihrem neuen Besitzer, Barney A. Skipper, einem Geschäftsmann aus Texas, mit sehr viel Ehrgeiz und dem dazu notwendigen finanziellen Hintergrund. Allein 1959 fuhr er mit Poco Lena zu 42 AQHA und 55 NCHA Cutting Shows in den USA und Kanada und auch in den folgenden drei Jahren war die Stute mehr auf Reisen als zu Hause in ihrer Box. Nach einem Sieg mit Poco Lena in Douglas, Arizona, war Skipper mit seinem Privatflugzeug auf dem Heimweg und das Pferd im Trailer auf dem Weg nach Texas. Skipper verunglückte auf dieser Reise

bei einem Absturz tödlich und in dem darauf folgenden Durcheinander wurde Poco Lena vier Tage lang im Hänger vergessen. Schon angegriffen von den extensiven Turnierambitionen ihres Besitzers, war ihr Zustand jetzt so schlecht, dass sie sich nie wieder ganz erholte. Einige Monate später wurde sie mit allen anderen Pferden des Geschäftsmanns auf einer Versteigerung zum Kauf angeboten. Grady Madden aus Louisiana ersteigerte die Stute für \$ 14.200, aber Poco Lena wurde nie auf seinen Namen eingetragen. Aus unbekanntem Gründen machte er den Kauf rückgängig und während der tagelangen Verhandlungen, die das Pferd auf einer Raststätte zwischen Louisiana und Texas verbrachte, verschlechterte sich ihr körperlicher Zustand wieder zusehends.

Stephen Jensen und seine Frau Jasmine hörten von dem missglückten Geschäft und kauften kurz entschlossen das kranke Pferd für \$ 12.500. Ein Jahr zuvor hatten sie bereits Doc Bar für \$ 30.000 gekauft und waren sicher, dass dieses erfolgreiche Pferd gut zu ihrem Hengst passen würde. Für den langen Transport von Texas nach Kalifornien beschafften die Jensens extra einen Transporter, der mit Schaumstoff ausgekleidet war, um die schwache Stute sicher zu transportieren. Sie wurde gleich in eine Klinik gefahren und alle waren entsetzt, als sie die unterernährte, von Schmerzen geplagte Poco Lena im Hänger sahen. Es folgten einige komplizierte Operationen und Behandlungen und eine lange Erholungszeit. Nach zwei Jahren war die Stute endlich von Doc Bar tragend und genoss nun ein sehr komfortables Pferdeleben. Die Jensens wollten kein Verletzungsrisiko mehr eingehen und gaben ihr ein Quartier im eigenen Garten. „Manchmal, wenn sie lag, sind wir zu ihr gegangen und haben ihr die Beine massiert. Sie lag dann ganz ruhig, es tat ihr offensichtlich gut.“ Im Garten brachte sie

POCO BUENO

KING

MISS TAYLOR

POCO LENA

PRETTY BOY

SHEILWIN

BLACKBURN MARE

ZANTANON

JABALINA

POCO BUENO I

MARE BY HICKORY BILL

DODGER

LITTLE MAUD

BLACKBURN

WAGGONER MARE



Don Dodge und Poco Lena, zu Zeiten als die Cutter sich noch nicht am Horn festhielten

auch ihr erstes Fohlen, Doc Olena, zur Welt. Im folgenden Jahr kam ein zweites bay-farbenes Hengstfohlen von Doc Bar,

Dry Doc, und auch dieses Baby genoss mit seiner Mutter den Luxus ihres Gartenlebens. Beide Söhne eroberten später die Cuttingwelt im Sturm und waren als Vererber genauso erfolgreich wie im Showing.

Poco Lena musste im Alter von 19 Jahren, kurz nachdem Dry Doc abgesetzt war, eingeschläfert werden. In vielen Pedigrees berühmter Cuttingchampions aber lebt sie weiter und beschrieb man sie damals als nahezu perfekt in der Showarena, gilt sie heute, Jahrzehnte später, als Inbegriff der Perfektion.

Die American Quarter Horse Association begann 1940 ein Zuchtregister anzulegen und musste dabei auf bereits bewährte Pferde zurückgreifen, denn das American Quarter Horse als eingetragene Rasse gab es bis dahin nicht. Die Gründer der AQHA aber wussten, welche Pferde die neue Rasse prägen sollten: Sie sollten Erfolge vorweisen können, ihre Abstammung sollte, so weit es möglich war, nachvollziehbar sein und die damaligen Vorstellungen vom Gebäude des Pferdes entsprechen noch immer dem heutigen Rassestandard. Gefleckte Pferde, Pintos, Appaloosas und Albinos wurden nicht erlaubt. Pferdebesitzer wurden im ganzen Land aufgerufen, ihre Pferde vorzustellen. Performance, Pedigree und Gebäude gaben dann schließlich den Ausschlag für die Eintragung. Viele dieser alten Pferde spielten eine Schlüsselrolle in der neuen Zucht und sind bis heute unvergessen. In Anlehnung an die Buchreihe „Legends“ aus dem Western Horseman Verlag stellt das QHJ einige der Legenden der American Quarter Horse Zucht vor.

Außergewöhnliche Quarter Horse Hengste und Stuten werden in der Buchreihe „Legends“, erschienen im Verlag des Western Horseman, vorgestellt. Die Bücher können zum Preis von \$ 17,95 unter <http://westernhorseman.com> bestellt werden.

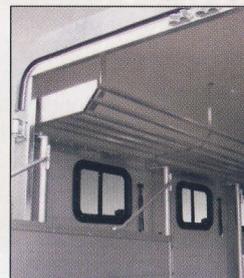
Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen: DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe



Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

☎ ++49 (0) 44 72 / 895-0

www.boeckmann.com